



## Zwanzigstes Kapitel.

E n d e.

So hatte die alte Tante noch über das Grab hinaus Segen gesendet und das Glück zweier junger, reiner Menschenleben gegründet.

Was war das doch für ein wunderbarer Sommertag, an welchem in dem so lange einsamen, verödeten Waldschlößchen ein Fest gefeiert wurde, desgleichen der ernste, alte Wald wohl noch keins geschaut hatte. Er mochte wohl in tiefem Staunen den fröhlichen Klängen der Musik und all der hellen Menschenstimmen lauschen, welche weit hin hallend ein fröhliches Echo fanden und seine grünen Wipfel erstaunt darüber schütteln, was man doch alles in seinen alten Tagen noch erleben kann! Noch war es nicht zu lange her, da waren zwei holde junge Mädchen zum erstenmal in seinem hohen Dome eingezogen und hatten sich der köstlichen Einsamkeit so unendlich gefreut, daß der alte Wald hoffte, sie würden sich wohl niemals in ihrem Leben mehr von dem trauten Asyl trennen können!

Aber, o ihr wandelbaren Menschenkinder! Wie leicht und rasch hatte die eine der Schwestern ihr geliebtes Heim